

## ENDLICH!

# SOZIALBEHÖRDE INFORMIERTE IN NIENDORF ÜBER WOHNUNGSLOSEN-UNTERBRINGUNGEN

ms / Am 12. März fand in der vollbesetzten Kirche am Niendorfer Markt die Informationsveranstaltung zu den geplanten Unterbringungen für Wohnungslose im Garstedter Weg statt.

Vorab: Auf einer eigens eingerichteten Behördenseite werden die Vorhaben auch noch einmal vorgestellt und Antworten auf viele Fragen gegeben. Zudem können unter der angegebenen Mail-Adresse [www.hamburg.de/obdachlosigkeit/18272890/fragen-antworten-garstedter-weg/](http://www.hamburg.de/obdachlosigkeit/18272890/fragen-antworten-garstedter-weg/) auch weiterhin direkt Fragen an die Behörde gerichtet werden. Im Vorwege gab es zusätzliche Gespräche der Behörde mit Schule, Kitas, Elternrat und Nachbarn, bei denen wichtige Themen aufgenommen wurden.

In der fast dreistündigen Veranstaltung stellte die Sozialbehörde mit Staatsrätin Petra Lotzkat und Amtsleiterin Susanne Nicolaus sowie Katrin Wollberg und Ina Ratzlaff vom künftigen Betreiber Fördern und Wohnen (F&W) zunächst die Vorhaben vor.

Zu den bisher bekannten Planungen sind nun folgende Anpassungen vorgesehen, die anfangs vorgestellt wurden:

- Auf Wunsch der Schule, die an einem Bildungskonzept arbeite, solle die Belegung des Pflegeheimes erst ab dem 22. April starten.
- Beginnen wolle man dort mit einer reduzierten Belegung. Zunächst würden 32 Personen untergebracht. Ab Mai werde man schrittweise die Belegung erhöhen
- Für Ende Mai soll ein Runder Tisch organisiert werden, an dem die bisherigen Erfahrungen besprochen und ausgewertet werden. Erst danach würden weitere Aufstockungen vorgesehen. Und auch erst nach dem Runden Tisch und den ersten Erfahrungen würde das Vorhaben am



Garstedter Weg 20 (Fett'sche Villa) gestartet werden.

Im Anschluss gab es die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Stellungnahmen abzugeben, Kritik und Erwartungen zu äußern. Das wurde auch rege genutzt. Große Kritik gab es am Informationsvorgehen, der mangelnden örtlichen Einbindung durch die Behörde und daran, hier vor vollendete Tatsachen gestellt worden zu sein. Die Staatsrätin entschuldigte sich dafür auch an diesem Abend mehrfach und versprach, künftig in sehr enger Abstimmung mit hiesigen Einrichtungen und dem vorgesehenen Runden Tisch die Vorhaben weiterentwickeln zu wollen.

Bei vielen Anwesenden wurde neben der Kritik auch deutlich, dass es große Unsicherheit darüber gibt, wie sich diese Vorhaben tatsächlich entwickeln und was auf das Umfeld und den Stadtteil zukomme.

Staatsrätin Lotzkat sowie Vertreterinnen von F&W schilderten, welche Menschen für die Angebote vorgesehen seien, wie diese ausgesucht würden und dass sehr darauf geachtet werde, dass es sich um Personen handele, die die geltenden Regeln für die Einrichtungen einhalten. Zudem wurde –

auch von einem anwesenden Diakonie-Vertreter – über Erfahrungen an anderen städtischen Standorten der Wohnungslosen-Unterbringung berichtet. Auffälligkeiten, größere Konflikte oder gar Straftaten im Umfeld seien dort nicht aufgetreten. Vielmehr seien die Wohnungslosen dankbar, in diesen Unterkünften zur Ruhe zu kommen und sich mit der gebotenen Unterstützung neu orientieren zu können.

Diesen Einschätzungen wollten nicht alle Anwesenden folgen. Die Sozialstaatsrätin betonte daher, dass sich letztlich im Betrieb der Einrichtungen zeigen müsse, dass die Angebote hier erfolgreich umgesetzt werden können. Behörde und Betreiber hätten ein hohes Interesse zu einem positiven Gelingen beizutragen und zeigen große Bereitschaft zu unterstützen sowie auf örtliche Anliegen einzugehen.

Viele emotionale Äußerungen waren auch dabei – unterstützender Applaus sowohl bei Kritik als auch bei positiven Äußerungen zur Unterkunft, sodass sicherlich viele Anwesende mit gemischten Gefühlen die Veranstaltung verlassen haben.

## Wir gratulieren!

In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss\*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

# Am 9. März: Landesparteitag der SPD UND TROTZDEM POLITIK VOR ORT



So ein Parteitag bietet auch Platz für Gespräche. Zum Beispiel sehr nett mit der neuen Schulsenatorin geschmeckt. Danke Ksenija!

red / Die Landesdelegiert:innen waren mit einem starken Antragsbuch konfrontiert:

Wir streiten weiter für:

- Mindestlöhne, Arbeitsschutz, keine Streikungen bei der Agentur für Arbeit und der Bekämpfung von Armutsfällen
- Eine Sozialstaffelung auch beim Mittagessen in Ganztagschule, Kitas und eine Zuerkersteuer auf Softdrinks
- Ein Kulturticket für Hamburgs Kinder und Abschaffung der Gebühren bei Auszahlung des ALG II/Bürgergeld/Kindergeld
- Die uneingeschränkte Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit
- Eine Dekarbonisierung der Wirtschaft
- Eine Entstigmatisierung von Frauen in Politik und Gesellschaft

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil hat uns als Nachbar und Genosse besucht. Seine starke Rede gegen den Faschismus und für eine solidarische und demokratische Stadt hallt noch nach. Zitat aus seiner Rede „...wir haben als Sozialde-



„Die Unentwegten“ beim Sonder-Infostand am 9. März

mokraten die Verantwortung, auch aus unserer Geschichte, den Menschen Sicherheit zu geben...“

## Politik vor Ort auf dem Tibarg

Während unsere Delegierten in Wilhelmsburg wichtige Debatten mit Blick auf die Europa- und Bezirkswahlen führten und Anträge berieten, waren die „Daheimgebliebenen“ aufgrund des großen Informations- und Diskussionsbedarfs zum Vorhaben am Garstedter Weg wieder auf dem Tibarg im Infostand-Einsatz.

Dazu **Heinz Dreyer**: „Ich hatte ein sehr langes Gespräch mit einem Ehrenamtlichen, der mit einem Ärztemobil bei der entsprechenden Versorgung der Obdachlosen Erfahrungen hat, insbesondere im Bereich der Innenstadt.“

Er hat eindringlich auf die Notwendigkeit der ärztlichen Versorgung vor Ort hingewiesen, notfalls zunächst auch mit einem festen Ärzteteam. Er war jedoch grundsätzlich positiv gestimmt.“

**Marc Schemmels** Einschätzung: „Wie zu erwarten, waren die geplanten Unterbringungen das Hauptthema und es gibt nach wie

vor Kritik und ein großes Informationsbedürfnis, aber auch Verständnis für die geplanten Angebote und es gibt auch viele Rückmeldungen von Niendorferinnen und Niendorfern, die da eine ganz andere Sicht auf die Vorhaben haben.“

Es wurde - jedenfalls war das mein Eindruck - sehr begrüßt, dass wir uns den Fragen der Bürgerinnen und Bürger so offen gestellt haben.“

**Annegret Reich** schrieb uns: „Ich fand unseren Stand auch prima in Aktion. Zum Glück habe ich blöde Bemerkungen nicht gehört. Allerdings wollten nur wenige Passanten unser Info-Material annehmen - aber damit muss man auch leben können.“

Diesmal konnte ich auch wieder einmal Zeuge von Hadis toller Überzeugungskunst werden. Er macht das so klar und unglaublich ruhig.“

Vielen Dank an alle, die sich ehrenamtlich hier - auch bei schwierigen Diskussionen - immer wieder hinstellen, weil uns der Stadtteil und ein gutes Miteinander am Herzen liegen.“

## Mit Kultursenator Carsten Brosda im Gespräch

oh / Carsten Brosda, unser Hamburger SPD-Senator für Kultur und Medien, kommt am 16. April wieder einmal zu uns nach Niendorf. Erfahrungsgemäß sind die Veranstaltungen mit Carsten stets sehr bereichernd.

„Mehr Zuversicht wagen“ lautet der Titel des im vorigen September erschienenen Buches von Carsten Brosda. Der Untertitel „Wie wir von einer sozialen und demokrati-



schen Zukunft erzählen können“ wird auch den Inhalt der Diskussionsveranstaltung bestimmen, für die wir am 16. April um 19:30 Uhr das Gemeindehaus der Verheißungskirche im Sachsenweg 2 reserviert haben. Wir freuen uns auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer sowie auf lebhaftes Diskussions zum Thema.

Das wird sicher ein interessanter Abend.

# IN NIENDORF WURDE AUFGERÄUMT

Im Rahmen von „Hamburg räumt auf“ waren wir am 2. März wieder rund um den U-Bahnhof in Niendorf-Nord mit vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern unterwegs, um Grünanlagen, Fußgängerzone und Busbahnhof vom Wintermüll zu befreien. Es war zwar frisch, aber ansonsten nicht das übliche „Hamburger Schietwetter“ - und so konnten wir viele Müllsäcke füllen und das Quartier „fit für den Frühling“ machen. Es war wieder einmal eine klasse Aktion. Vielen Dank an alle, die tatkräftig mitgeholfen haben!



## DAS POLIZEIMUSEUM RUFT

### WER KOMMT MIT IN DIE ARRESTZELLE?

Mk / Es ist soweit: Distriktsausflug! Am Sonntag, 14. April, 12:00 Uhr, wollen wir das Hamburger Polizei-Museum in Winterhude, Carl-Cohn-Str. 39, besichtigen. Unser Genosse Heinz Dreyer, früherer Erster Polizeihauptkommissar, hat's möglich gemacht. Der Eintritt kostet für Rentner:innen 6€, für alle anderen 8€.

In einer gut zwei Stunden langen Führung durch das Gebäude mit seinen vielen Schauobjekten wird uns dargestellt, wie die Hamburger Polizei sich im Laufe der Zeit entwickelt hat, wie vermeintlich unsichtbare Spuren zum Täter geführt und welche Kriminalfälle der Hamburger Polizei besondere Aufmerksamkeit beschert haben.

Es gibt viel Spannendes zu sehen und zu hören. Wir werden am besten individuell mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (U-Bahn, Bus) zum Museum fahren und uns dort als Gruppe versammeln. Nach dem Besuch können wir unseren Hunger, sofern vorhanden, beim museumsnahen „Schweinske“ stillen. Wer Lust hat, am „Ausflug in die Arrestzelle“ teilzunehmen, melde sich bitte in der Zeit vom 2. bis 10. April bei Manfred unter der Mail [manfred@koerner-hamburg.com](mailto:manfred@koerner-hamburg.com) oder mobil unter 0160 8058733.

## PROPOST MELZER IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

ms / Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer wurde Ende Februar in der vollbesetzten Niendorfer Kirche am Markt bei einem bewegenden Gottesdienst mit Bischöfin Kirsten Fehrs nach 25 Jahren aus seinem Amt verabschiedet. Vor allem die sehr bewegenden Worte der Bischöfin zum engen und vertrauensvollen persönlichen Verhältnis und die ein-



drucksvolle Ansprache des scheidenden Propstes Melzer werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Dass es für ihn beim Gottesdienst langanhaltenden Applaus in der ganzen Kirche gab, überraschte wenig und sagt viel über seine Verdienste aus.

## NTSV: MIT NEUEM GESCHÄFTSFÜHRER IN DIE ZUKUNFT

red / Der Niendorfer TSV hat einen neuen Geschäftsführer: Rosario Cassarà ist seit dem 1. Februar für den Verein tätig und wird dabei vom stellvertretenden Geschäftsführer Tobias Bott und dem langjährigen Geschäftsführer Mike Schreiber unterstützt, der nun für den NTSV als kaufmännischer Leiter fungiert.

Der Sportwissenschaftler Cassarà kann auf viele spannende Vereinstätigkeiten zurückblicken und war in der Vergangenheit beim



SV Henstedt-Ulzburg, beim HSV-Handball und bei Holstein Kiel aktiv.

Bei einem ausführlichen Gespräch mit unseren Vorstandsmitgliedern Hadi Mourad und Marc Schemmel konnte sich über die Situation des Vereins, anstehende Projekte, Stadtteilthemen und allgemeine Entwicklungen in der Hamburger Sportlandschaft und ihre Auswirkungen auf den Niendorfer Verein ausgetauscht werden. Wir wünschen Rosario Cassarà alles Gute für seine Tätigkeit.

## IN THÜRINGEN PASSIERT

**BRANDANSCHLAG AUF SPD-KOMMUNALPOLITIKER**

oh / Unser Generalsekretär Kevin Kühnert hat einen Text auf seiner Homepage veröffentlicht, der einen schlimmen Brandanschlag auf das Haus eines aktiven Thüringer Genossen schildert, der gerade dort im Kommunalwahlkampf kandidiert. Michael Müller lebt in Waltershausen, einer Kleinstadt mit knapp 13.000 Einwohnern im Kreis Gotha. Wir übernehmen den Text, weil er schildert, wie tief dort der Hass in die örtliche Politik eingesickert ist.

„Michael Müller aus Thüringen ist seit mehr als 12 Jahren SPD-Mitglied. Am 2. Februar hat er eine Demonstration für Demokratie und gegen Faschismus organisiert. Zwei Wochen später brennt sein Haus. Unbekannte legten mitten in der Nacht Feuer an

Michaels Haus und einem Auto, das davor parkte.

Michael selbst war nicht zu Hause. In der Tatnacht schlief eine Familie mit Baby in dem Haus. Vom Knacken des Feuers sind sie aufgewacht und konnten so noch rechtzeitig Hilfe rufen. Ein Nachbar half, den Brand zu löschen.

Ein verkohlter Türrahmen, Ruß an der Wand, zersprungenes Glas – all das erinnert noch an das, was in Waltershausen passiert ist.

Michael ist gerade in der Vorbereitung für den Kommunalwahlkampf, er kandidiert als Stadtrat. Nach dem Brand hat er seine Kandidatur erst einmal hinterfragt. Nach einiger Bedenkzeit ist Michael zu dem Schluss gekommen. „Es ist wichtig, hier zu sein und

sich zu engagieren. Es ist wichtig, sich zu positionieren.“

Und es hinterlässt tiefe Spuren: Michael sagt, seit dem Brand schläft er mit einem unguuten Gefühl. „Draußen läuft jemand rum, der so einen Hass auf mich hat, dass er den Tod von Menschen in Kauf nimmt.“

Vor Michaels Mut habe ich tiefen Respekt. Und ich weiß, dass Michael für viele Lokalpolitiker und Lokalpolitikerinnen steht, die sich trotz Anfeindungen und persönlichen Risiken für das politische Engagement entscheiden und für unsere Demokratie einstehen.

In Waltershausen fand nach dem Brandanschlag eine Solidaritätsdemo statt.“

**OSTER-INFOSTAND AUF DEM TIBARG**

Ostersonnabend, 30. März, 10-12 Uhr

Wir stellen uns auf dem Tibarg, Nähe HASPA, wieder den Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger.

**NIENDORFER OSTEREIER-SUCHAKTION**

Ostersonnabend, 30. März, 14 Uhr, Grootseepark neben dem Märkerweg-Spielplatz

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Dienstag, 2. April, 19 Uhr (ab 18.30 Uhr Klönschnack), NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Unser Gast: Jan Pörksen, Chef der Senatskanzlei

**INFOSTÄNDE AUF DEM TIBARG**

Sonnabende, 6. April und 27. April, 10-12 Uhr

Wir stellen uns auf dem Tibarg, Nähe HASPA, mit den Kandidat:innen für die Wahl zur Bezirksversammlung Eimsbüttel den Fragen und Anregungen der Bürger:innen.

**BESICHTIGUNG DES POLIZEIMUSEUMS**

Sonntag, 14. April, 12 Uhr, Carl-Cohn-Straße 39

Bitte vom 2.-10. April bei Manfred anmelden: manfred@koerner-hamburg.com, mobil: 0160 8058733

Eintritt 8€, Rentner:innen 6€

**BÜRGERSPRECHSTUNDE MIT MARC SCHEMSEL**

Donnerstag, 18. April, 16-18 Uhr

Wahlkreisbüro, Rudolf-Klug-Weg 9, Anmeldung unter: 550 046 40 oder mail@marc-schemmel.de

+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++